

Seit September 2014 ist der Name Beckhoff auf dem Segel des Kantdreiecks, einem markanten Gebäude im Berliner Westen, gut sichtbar. Rote Lettern auf weißem Grund grüßen aus luftiger Höhe von 54 Metern in Richtung Zoofenster und Gedächtniskirche im Süden und Messezentrum im Norden.

Beckhoff baut seine Entwicklungsabteilung in Berlin aus



Das Hauptstadtbüro von Beckhoff logiert seit 2006 sehr zentral in der City-West im „Kantdreieck“, an der Ecke Kant- und Fasanenstraße, gegenüber dem „Theater des Westens“ sowie in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Zoologischer Garten, zum Kurfürstendamm und zur Gedächtniskirche. Einst Flaniermeile und Herz der geteilten Stadt, profitiert das Viertel in den letzten Jahren vom Aufschwung Berlins zur Metropole mit hohem Innovationspotenzial. Seit Anfang 2014 hat Beckhoff eine weitere Etage in dem 10-geschossigen Gebäude angemietet, um die Niederlassung Berlin als Vertriebsniederlassung und Entwicklungsstandort weiter auszubauen.

Das „Kantdreieck“, in den 90er Jahren von Architekt Josef Paul Kleihues realisiert, ist eines der „Landmark Buildings“ Berlins. Als eines der höchsten Gebäude in dem von historischer Bausubstanz dominierten Viertel, prägt es als markantes Wahrzeichen die City-West. Der 54 Meter hohe Turm, der von einem Segel bekrönt wird, ist weithin sichtbar. Flankiert von einem fünfgeschossigen, dreieckigen Baukörper, rahmt er einen Platz ein, der sich zum „Theater des Westens“ hin öffnet und dem historischen Gebäude damit eine Art Referenz erweist. Das Segel als dreieckige Aluminium-Konstruktion richtet sich nach dem Wind aus und gibt der sachlichen, ansonsten alles Dekorative meidenden Architektur eine spielerische Note.

„Ein Ort, der inspiriert“, wie Hans Beckhoff anmerkt. „Berlin bietet ein spannendes Klima für Innovationen, das in den letzten Jahren vermehrt junge, kreative Menschen aus der ganzen Welt anzieht,“, so der Beckhoff-Geschäftsführer. Aus Sicht des Unternehmers besonders interessant sind die international renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Berlin, die ein großes Potenzial an hoch qualifizierten Mitarbeitern sichern.

„Beckhoff entwickelt innovative, zukunftsweisende industrielle Steuerungstechnik. Hier in Berlin konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Echtzeit-Kommunikationsprotokollen, die die Grundlage einer jeden Automatisierungsarchitektur bilden“, erklärt Andreas Schulze, Niederlassungsleiter von Beckhoff Berlin und fügt hinzu: „Ein innovatives Unternehmen wie Beckhoff hat einen sehr hohen Bedarf an Ingenieuren. Die lassen sich beispielsweise an der Technischen Universität (TU) Berlin, die nur einen Spaziergang entfernt vom Beckhoff-Büro gelegen ist, leichter anwerben.“

Mit der Anmietung einer zweiten Etage sowie der Option auf weitere Büroflächen im „Kantdreieck“ folgt Beckhoff seiner weltweiten Wachstumsstrategie, neben der Gründung neuer Standorte auch in die bestehenden Niederlassungen zu investieren. „Mit der Entscheidung, unsere Entwicklungsabteilung in Berlin personell auszubauen, haben wir die Weichen für zukünftiges Wachstum gestellt, und können noch schneller auf die Anforderungen des Marktes reagieren“, so der Niederlassungsleiter.